keitsverhältnis der drei Otto-Viten. Erst den Ergebnissen dieser Untersuchungen sollten die Grundsätze für eine neue Edition Ebos entnommen werden. Ob für die Konstitution des Textes dann noch die gleichen Prinzipien befolgt werden könnten wie bisher, ist durchaus fraglich.

Vor allem die Bedeutung des Ebo coartatus für die Rekonstruktion der vollständigen Vita scheint bislang falsch eingeschätzt worden zu sein. Schon die Variantenapparate der Ausgaben von Köpke und Wikarjak-Liman lassen deutlich erkennen, daß seinen Lesarten vielfach stärkeres Gewicht zukommt, als Klempin und die seinen theoretischen Darlegungen folgenden Editoren ihm zuzugestehen bereit waren. Das läßt sich, soweit es sich um stilistische Abweichungen handelt, nur im Rahmen einer umfassenderen Untersuchung nachweisen, wird bei einer Anzahl von Lesarten, die sachlich nachprüfbare Angaben enthalten, aber schon bei einem bloßen Vergleich beider Fassungen evident[39]):

S. 10 Z. 15 (I 2) *Wirtzeburgense*] *Wilzeburgense* E L I Jaf (vgl. S. 13 Z. 4)[40])

S. 61 Z. 2 f. (II 3) *usque dum in provinciam* [*presentiam* O Jaf][41]) *ducis ad civitatem Pragam venit.*

---

[39]) Die hier und an anderen Stellen im Anschluß an die Ausgabe von Wikarjak-Liman verwendeten Hss.-Siglen sind, soweit sie nicht in der Konkordanz auf S. 186 f. vorkommen, wie folgt aufzulösen: C (Köpke: A 1): ehem. Stettin, Jakobikirche, Nr. 9; L (Köpke: B 2^a): Leipzig, UB 844 (Ebo coart.); I (Köpke: B 2^b): Leipzig UB 821 (Ebo coart.); O (Köpke: B): Hss. der Kurzfassung insgesamt; Jaf: Ebo-Edition Jaffés (wie Anm. 29).

[40]) Würzburg ist auf jeden Fall gänzlich auszuscheiden. Die Lesung „Wülzburg" (ehem. Ben.kloster b. Weißenburg, Mittelfr.) löst nicht alle Probleme, da die Frühgeschichte dieses Klosters bisher nicht eindeutig geklärt ist (Die Kunstdenkmäler von Bayern, Reg.Bez. Mittelfranken, Bd. 5: Stadt und Bezirksamt Weißenburg i. B. [1932], bearb. v. Felix Mader u. Karl Gröber, S. 482; Erich Strassner, Historisches Ortsnamenbuch von Bayern. Mittelfranken, Bd. 2: Stadt- u. Landkreis Weißenburg i. Bay. [1966], S. 82; F. Zoepfl, in: Buchberger LThK 10^2 Sp. 1248 f.), verdient aber neben „Weltenburg" (Tadeusz Wojciechowski, Arcybiskup Henryk, in: Szkice historyczne jedenastego wieku, Warszawa 1925, S. 180—214, bes. S. 207 ff.; Pierre David, La Pologne et l'évangélisation de la Poméranie aux xi[e] et xii[e] siècles [Études historiques et littéraires sur la Pologne médiévale 1, 1928] S. 19 f., 52 f.) ernsthafte Erwägung. Vgl. zu dieser Stelle im übrigen die Angaben Hofmeisters in seiner Übersetzung der Prüf. Vita (wie Anm. 5) S. VII Anm. 3, von Wikarjak-Liman in ihrer Ebo-Ausgabe, S. 10 mit Anm. 71 u. 72, S. 13 Anm. 98.

[41]) Nach dem Wortlaut des vorausgehenden Satzteiles befindet sich Bischof Otto bereits im Herrschaftsgebiet Herzog Wladislaws, der ihm bis Kladrau Beauftragte entgegenschickt, die ihm bis Prag das Geleit geben sollen; *provincia* ist hier also sinnlos.